

Donnerstag 24. Februar

DIE LOISACH – EIN FLUSS VERÄNDERT SEIN GESICHT

Diavortrag von Christian Steeb

Seit Menschengedenken beweist die Loisach, dass sie mit ihren Wassermassen gefährlich werden kann. Früher formte sie sich ihr Bett je nach Jahreszeit. Für die Anwohner barg diese ungezähmte Naturgewalt große Risiken und so versuchte man in den 1920er Jahren, die Unwägbarkeiten mit einer Flusskorrektur in den Griff zu bekommen. Anhand von bislang unveröffentlichten Bildern wird gezeigt, wie die Regulierungsarbeiten Landschaft und Loisach unwiderruflich verändert haben.

Evng. Gemeindesaal, Bahnhofstraße, 20 Uhr



Sonntag 13. März

SCHLAGLICHTER AUS 100 JAHREN

Führung durch die Sonderausstellung des Wolfratshauer Heimatmuseums mit Marianne Balder und Hubert Lüttich

2005 jährt sich zum 60. Mal das Kriegsende und das Ende des Holocaust. Welche Spuren die NS-Zeit in Wolfratshausen hinterlassen hat, zeigt die Arbeitsgruppe „Heimatmuseum“ des Historischen Vereins anhand ausgewählter Exponate – von Wahlplakaten, Uniformen und der „Goebbels-Schnauze“ (Volksempfänger) bis zum Flüchtlingsgepäck, Lebensmittelmarken und einer „Brennhexe“.

Bei dieser kleinen Präsentation von Relikten aus (Vor)Kriegs- und Nachkriegszeiten werden auch der Todesmarsch der Dachauer KZ-Häftlinge und das Leben im Lager Föhrenwald dokumentiert.

Im Anschluss für Mitglieder des Historischen Vereins: Jahreshauptversammlung mit einer Führung durch die Littig-Villa.

Heimatmuseum, Untermarkt 10, 15 Uhr.
Ab etwa 16.30 Uhr Littig-Villa,
Beuerberger Straße 1.



Dienstag 19. April

DIE BERGWALD-VILLEN UND IHRE BEWOHNER

Lichtbildervortrag zur Wolfratshauer Bau- und Kulturgeschichte

Von Kathi Kobus bis Lady Chatterley, von Rainer Maria Rilke bis Ernst Wiechert, vom Liebesnest bis zur Naziburg, vom Herrschaftssitz bis zum Verwundetenheim – die bewegte Geschichte der Villen, die um 1900 am Wolfratshauer Bergwald errichtet wurden, ist das Thema eines mit vielen Fotografien und Zeitdokumenten illustrierten Vortrags, den der Arbeitskreis „Häusergeschichte(n)“ des Historischen Vereins anlässlich seiner Buchpräsentation gestaltet.

Kath. Pfarrheim am Loisachbogen, 20 Uhr



Sonntag 8. Mai

MOMENTE DES GRAUENS

Karl Maldek und seine Bilder – eine Führung von Dr. Sybille Krafft

Am 8. Mai 1945 war der Krieg vorbei. Geblieben sind Bilder des Schreckens, düstere Notizen aus einer unmenschlichen Zeit. Der Künstler Karl Maldek hat Hunger, Verfolgung, Gefangenschaft und Todesangst am eigenen Leib erlebt und die Abgründe des Seins in seinen Bildern festgehalten – Szenen, die aus einem nationalsozialistischen KZ, einem sowjetischen Straflager, einem irakischen Gefängnis oder einem afrikanischen Krisengebiet stammen könnten. Eine Werkchau des vor kurzem in Pöcking verstorbenen Malers zeigt die Galerie „Kunst im Bunker“.

Geretsried (Ausfahrt Nord), Isardamm 20, 15 Uhr

